

THEMENABEND

Weltweit werden Christen verfolgt

Wer glaubt, mit dem Toleranzedikt um das Jahr 311 endete die Christenverfolgung, irrt gewaltig. Noch heute werden sie in vielen Ländern an der Ausübung ihres Glaubens gehindert, an Leib und Leben bedroht. Damit befasste sich der Evangelische Arbeitskreis der CDU am Samstag in der Friedenskirche.

VON THOMAS FAULHABER

„Open Doors“, ein Hilfswerk für verfolgte Christen, schätzt, dass es weltweit etwa 360 Millionen Betroffene gibt. Weder im privaten, noch öffentlich können sie ihren Glauben leben. Sie müssen sich verstecken, Repressalien, berufliche Nachteile, Verhaftung und sogar die Ermordung fürchten. Besonders schlimm sei die Unterdrückung der Christen in Nordkorea, erklärt der Sprecher der Organisation Gerhard Pfeiffer. Es folgen Somalia, Jemen, Eritrea, Libyen. In mehr als 50 Ländern würden sie in sehr starkem bis extremem Maß verfolgt und diskriminiert, weist die eigene Statistik aus.

Schicksale werden vorgestellt

Alireza stammt aus dem Iran. Er besuchte dort heimlich christliche Hauskreise, bis eine Polizeirazzia in so ein Treffen hineinplatze und alle Anwesenden erkrankungsdienstlich erfassten, berichtete der Raumausstatter den etwa 100 Zuhörern in der Friedenskirche. Derart eingeschüchert, habe er aus Angst verhaftet zu werden, jede Woche den Wohnort gewechselt. 2016 habe er alles hinter sich gelassen und sei über die Türkei nach Deutschland geflohen.

Dieses Schicksal teilt Yassir Eric, der in Kormtal das europäische Institut für Migration, Integration und Islamthemen leitet. Es begleitet weltweit Christen mit



Der Theologe Dr. Yassir Eric neben dem Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl (Mitte) sowie dem CDU-Politiker Volker Kauder (rechts) in der Friedenskirche. Foto: Holm Wolschendorf

muslimischem Hintergrund. Er selbst stammt aus dem Südsudan, ist dort radikal-islamistisch erzogen und konvertierte dennoch zum Christentum. Deshalb wurde er von der Familie verstoßen, vom Staat verfolgt und saß im Gefängnis. „Ich habe meine Wurzeln, meine Identität verloren.“ Christenverfolgung habe er am eigenen Leib erfahren und doch predigt er Toleranz: „Nicht jeder Muslim ist auch ein Christenfresser.“

„Verfolgung ist das Ur-Schicksal der Christen seit über 2000 Jahren“, ist der frühere CDU-Bundestagsvorsitzende Volker

Kauder überzeugt. Er zitiert Jesus, der prophezeite „in meinem Namen werden ihr verfolgt werden“. Die Religionsfreiheit sei weltweit gerade massiv unter Druck. Sorge bereite ihm die Kombination zwischen Nationalismus und Religion wie in Indien oder auch die Verquickung mit dem Kommunismus wie in China. „Alleine diese beiden Nationen, machen drei von sieben Milliarden Menschen der Weltbevölkerung aus“, rief er ins Gedächtnis. In der Weltgemeinschaft der Vereinten Nationen, seien demokratisch-liberale Staaten in der absoluten Minderheit.

Lebensbedrohlich werde es, wenn der Staat nicht willens oder in der Lage sei, Bevölkerungsgruppen zu schützen und dem Extremismus das Feld überlasse. Oft werde Religionsfreiheit nicht als universelles Recht angesehen, sondern als neokolonialistische Gefahr. An solchen Umständen könne wenig geändert werden, macht Kauder keine falschen Hoffnungen. Es bleibe nur mit- und füreinander zu beten, vor allem aber die Situation von Verfolgung und Verfolgten ständig in Erinnerung zu rufen. „Wo es keine Religionsfreiheit gibt, ist generell keine Freiheit möglich“, resümiert er.

Forderungen an die Bundesregierung

Der evangelische Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl meinte: „Auch in Deutschland müssen die Lage ernst genommen und beobachtet werden.“ Die Landeskirche nehme sich des Themas Verfolgung aus religiösen Motiven regelmäßig an. Er ermutigte alle, trotz aller Rückschläge, sich weiter für verfolgte Christen einzusetzen. Dieses Mal müsse sich die evangelische Kirche frühzeitig kritisch zur Fußball-WM in Saudi-Arabien äußern und auf das Leid der Christen dort aufmerksam machen. Im Falle Katars habe man damit zu lange gezögert.

„Auch der Antisemitismus, den wir gerade erleben, ist Unterdrückung der Glaubensfreiheit“, solidarisiert sich der Ludwigsburger CDU-Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger uneingeschränkt mit den Juden und Israel. Deutschland trage Verantwortung für Frieden, Freiheit und Verständigung. Er forderte, dass den vielen Worten jetzt auch Taten folgen müssten.

„Glaube gehört zum Menschen. Er gibt Hoffnung und Orientierung, ist Ressource“, so der Vorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises, Jens Wätjen. Am Ende der Veranstaltung sammelte er Unterschriften für eine Petition an die Bundesregierung, sich verstärkt für die Rechte gläubiger Menschen einzusetzen.

NOTDIENSTE

- Polizei 110**
- Feuerwehr 112**
- Rettungsdienst 112**
- Ärztlicher Bereitschafts- und Notdienst 116 117**
- Elektrohandwerk (07141) 22 03 53**
- Gas/Wasser Stadtwerke LB (07141) 9 10 23 93**
- Strom Stadtwerke LB/KW (07141) 9 10 21 12**
- Kleintiernotdienst im Landkreis Ludwigsburg (07141) 29 01 01**

Ärzte

Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 18.00 bis 8.00 des Folgetages; Mi 13.00 bis 8.00 des Folgetages; Fr 16.00 bis 8.00 des Folgetages; Sa, So und feiertags 8.00 bis 22.00. Keine telefonische Voranmeldung erforderlich.

Notfallpraxis Bietigheim, Ärztlicher Notdienst e.V., Riedstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen. Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 bis 22.00. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Notfallpraxis Leonberg-Ditzingen, am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, 18.00 bis 20.00, Mittwoch 14.00 bis 20.00, Freitag 16.00 bis 20.00, Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 bis 20.00. Keine telefonische Anmeldung erforderlich.

Kinderärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Postlipostraße 4, 71640 Ludwigsburg. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag ganztags von 8.00 bis 22.00.

Anmeldung nicht erforderlich und keine telefonische Beratung möglich. Versicherungskarte bitte mitbringen.

Apotheken

Notdienst ab 8.30 bis 8.30 des darauffolgenden Tages.

- LUDWIGSBURG: Apotheke Leonberger Straße**, Leonberger Str. 27, Ludwigsburg, (0 71 41) 9 11 88 51.
- FREIBERG: Sophien-Apotheke**, Stuttgarter Str. 42, Freiberg, (0 71 41) 27 12 10.
- TAMM: Flora-Apotheke**, Ulmer Str. 12/2, Tamm, (0 71 41) 60 42 22.
- VAIHINGEN: Enz-Apotheke**, Vaihinger Str. 4, Vaihingen-Enzweilingen, (0 70 42) 54 31.
- LEONBERG: Graf-Ulrich-Apotheke**, Graf-Ulrich-Str. 6, Leonberg, (0 71 52) 2 44 22.
- BRACKENHEIM: Stadt-Apotheke im Medizentrum**, Austr. 30, Brackenheim, (0 71 35) 65 30.
- NECKARWESTHEIM: Apotheke Neckarwestheim**, Hauptstraße 12, Neckarwestheim, (0 71 33) 9 57 92 10.

KURZ NOTIERT

Bürgersprechstunde der FDP
Die Gemeinderatsmitglieder der FDP, Stefanie Knecht, Sebastian Haag, Jochen Eisele und Johann Heer bieten vor der Gemeinderatssitzung eine Bürgersprechstunde an. Die FDP-Fraktion steht zu den Tagesordnungspunkten Rede und Antwort. Die nächste öffentliche Bürgersprechstunde findet am Mittwoch, 8. November, um 16 Uhr im FDP-Fraktionszimmer Nr. 106 im Kulturzentrum statt. (red)

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG
Ludwigsburg: Helga David 90

KONTAKT

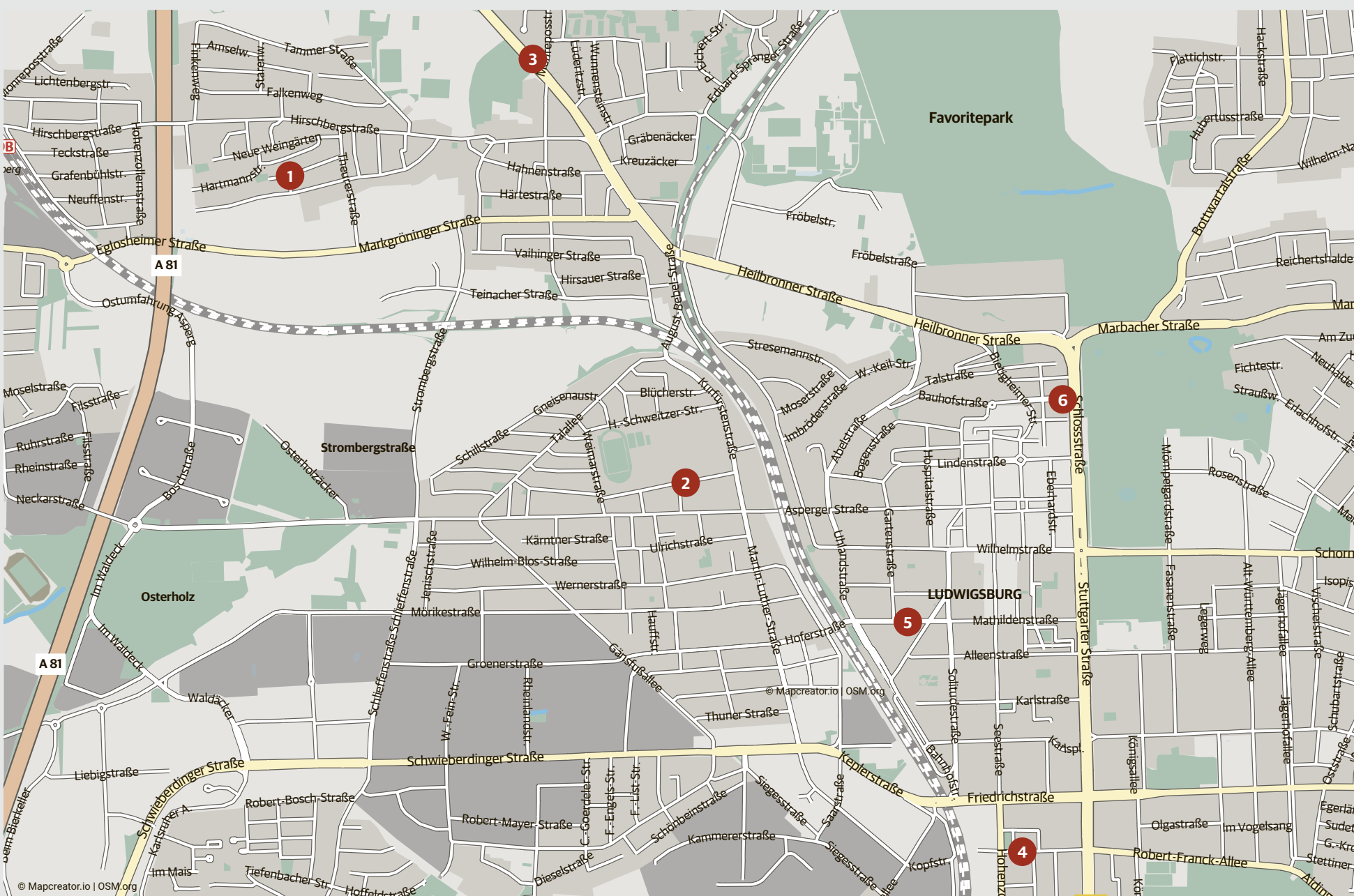
Stadredaktion
E-Mail: stadredaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-202

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (Postversandstücke ausgenommen) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

Gesamtausgabe:
Hörforum Wied GmbH & Co. KG, Seestraße 2/1, 71638 Ludwigsburg

Auswahl an aktuellen Baustellen in der Stadt Ludwigsburg



- 1 Baldeckstraße**
Die Straße ist vollständig für den Fahrverkehr gesperrt.
- 2 Kaiserstraße**
Die Kaiserstraße ist auf Höhe der Hausnummer 12 vollständig gesperrt (Tiefbauarbeiten - Bauabschnitt 1: neue Gas- und Wasserversorgung Realschule).
- 3 Monreposstraße**
Auf Höhe der Monreposstraße 26 ist die

- Straße halbseitig für den Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung ist vor Ort ausgeschildert.
- 4 Richard-Wagner-Straße/ Hohenzollernstraße 19**
Von der Hohenzollern- bis zur Neuffenstraße ist die Richard-Wagner-Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis kurz vor Weihnachten.

- 5 Schillerplatz**
Wegen Bautätigkeit ist die Schillerstraße halbseitig für den Fahrverkehr gesperrt.
- 6 Charlottenstraße/Postgässle**
Die Charlottenstraße ist auf Höhe der Hausnummer 22 bis Postgässle vollständig gesperrt.

- Nicht auf der Karte:
B27/L 1133 – Ostrampe Ludwigsburg
Die Bauphase 4 (Fahrbahndeckenerneuerung am Knotenpunkt mit Umbau Radweg und Brückeninstandsetzung) des Regierungspräsidiums Stuttgart wird bis voraussichtlich am 12. Dezember abgeschlossen sein..
- Bergstraße/Ecke Neue Straße**
Die Bergstraße 5, Ecke Neue Straße 5 ist vollständig gesperrt.

Quelle: Stadt Ludwigsburg. Grafik: LKZ/KMichael Wurster